

Proposal für einen Einzelbeitrag auf dem Jahreskolloquium der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung zum Thema „Macht in Konflikten – Macht von Konflikten“, 7. – 9. April 2011, Evangelische Akademie Villigst:

### **Macht und Politisierung als organisatorische Grundlage von Konfliktbearbeitung und Friedenskonsolidierung?**

Joel Gwyn Winckler  
Arbeitskreis Friedens- und Konfliktforschung  
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften  
Freie Universität Berlin

Kontakt:

E-Mail: [joel.winckler@fu-berlin.de](mailto:joel.winckler@fu-berlin.de)

Tel: 0163-7545407

Ziel dieses Papers ist eine Untersuchung des Einflusses von Strukturen von Macht und Politisierung innerhalb von internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen und ihren Friedensmissionen auf den von ihnen vorangetriebenen Prozess der Friedenskonsolidierung und Konfliktbearbeitung. Die VN und ihre Peacekeeping-Missionen sind in der Debatte zu gewaltsamen Konflikten und deren Bearbeitung allgegenwärtig. Weitestgehend unterbeleuchtet ist jedoch die bürokratische Organisation der Intervention, deren Komplexität und Unklarheit die Arbeitsgrundlage vieler Personen ist, die mit der Umsetzung verschiedenster Programme und Maßnahmen zur Friedenskonsolidierung beschäftigt sind. Dabei bewegt sich die Organisation von Peacekeeping fernab eines weberschen bürokratischen Ideals und beruht zu einem Großteil auf Persönlichkeit und einem an Personen gekoppeltes Netz von delegierten Autoritäten, Ansprüchen und Interessen. Welche Grundlage bietet bürokratische Politisierung und Vermachtung für die Unterstützung eines nachhaltigen Prozesses der Friedenskonsolidierung in Nachkriegskontexten? Die Erörterung dieser Frage wird in diesem Paper insbesondere am Beispiel der United Nations Mission in Liberia (UNMIL) erörtert. Als empirische Grundlage dienen die Ergebnisse zweier Feldforschungsreisen nach Liberia (im September 2010 und Februar/März 2011) und einem Forschungsaufenthalt im Hauptquartier der VN in New York (Oktober 2010).

Kurz CV:

Joel Winckler promoviert in Bereich der Friedens- und Konfliktforschung an der Freien Universität Berlin, wo er 2009 auch sein Studium der Politikwissenschaft abschloss. Seine Forschung zu Organisationsprozesse in Friedensmissionen der Vereinten Nationen wird gefördert durch ein Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin und dem DAAD. Joel Winckler ist Mitglied des Forschungsnetzwerks Interventionskultur und seine Arbeit ist zudem eingebettet im Arbeitskreis Friedens- und Konfliktforschung an der Freien Universität Berlin. In seinen Studien verbindet Joel Winckler organisationssoziologische Ansätze mit der Analyse des Friedenskonsolidierungsprozesses in Nachkriegskontexten, wobei die Organisation von Intervention in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses rückt. Durch Feldforschungsaufenthalte in Liberia und New York hat er hierzu einen querschnittartigen Einblick in die Arbeitsprozesse der VN-Mission in Liberia und dem Department of Peacekeeping Operations erhalten.